

### **HS-3.2 Intraabdominelle Massenblutung mit hämodynamischer Instabilität nach Bagateltrauma**

D. Heidenkummer<sup>1</sup>, A. Mravik<sup>1</sup>, K. Kienle<sup>1</sup>  
<sup>1</sup>Rottal Inn Kliniken, Eggenfelden

Heidenkummer D, Mravik A, Kienle K

Uns wurde ein 47jähriger Patient vorgestellt, der nach einem Bagateltrauma – im konkreten Fall einem Sturz beim Laufen – aus völliger Gesundheit heraus mit stärksten Bauchschmerzen und beginnender hämodynamischer Instabilität aufgefallen war. Im CT wurde eine intraabdominelle Massenblutung bei arteriellem Kontrastmittel-Jet einer magennahen Arterie beschrieben. Es erfolgte eine Exploration per medianer Oberbauchlaparotomie. Als Blutungsursache zeigte sich nach Eröffnung der Bursa omentalis eine arterielle Blutung aus der Magenhinterwand. In der Bursa befand sich ein circa faustgroßer augenscheinlich abgerissener und bekapselter Tumor. Somit war das zentrale tumorversorgende Gefäß für die Blutung verantwortlich. Nach einfacher Umstechung konnte die Blutung gestillt werden. Somit konnten wir den Patienten bei regulär ansteigendem Hb-Wert und klinisch guten Verhältnissen am 3. Tag nach Hause entlassen. Die histologische Aufarbeitung des Präparats ergab das Vorliegen eines gastrointestinalen Stromatumors (GIST) mit Positivität für CD 34 und CD 117. Hinsichtlich seiner Größe zwischen 5 und 10 cm im Durchmesser und geringer mitotischer Aktivität wurde er als intermediäres Risikoprofil klassifiziert. Eine Metastasierung war sowohl bei der chirurgischen Exploration wie auch in der Computertomographie nicht zu sehen. Entsprechend nimmt der Patient am Nachsorgeprogramm teil.